

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorabbezahlung, frei ins Haus geliefert vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei keiner Schrift die dreifache Seite 2 fr., die zweifache 4 fr.; bei Zeitdrück das Doppelte.

Oberamt Backnang. An die Ortsvorsteher.

Das R. Ministerium des Innern hat unter'm 10. Juli d. J. verfügt, daß, im Falle ausländische Gaubler, Musikanten, Thierbändler u. s. w. auf den Grund der bestehenden Verordnungen Generalverordnung vom 11. September 1807 §. 7. Reg.-Bl. S. 447 und Ministerial-Verfügung vom 31. August 1833, Reg.-Bl. S. 244 zum Geschäftsbetriebe im Inland nicht zugelassen werden, die hierauf gehende Anordnung in ihren Reisekunden in einer Weise eingetragen werde, daß daraus sich ergebe, daß ihre Begeweiung nicht wegen ungünstigen Prädikats oder begangener Uebertretungen, sondern auf den Grund bestehender allgemeiner Vorschriften erfolgt sei. Hievon werden die Ortsvorsteher zur Nachachtung mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß bezüglich der in §. 7 der Generalverordnung vom 11. September 1807 aufgeführten Hausirgewerbe die neueren Vorschriften über den Hausirhandel gelten. Backnang, den 20. August 1868. R. Oberamt. Dreßler.

Stuttgart den 18. Aug. Auf der gestrigen Landesproduktionsbörse stand ungarischer Weizen auf 6 fl. 15-45 fr., Kernen auf 6 fl. 24-30 fr., Dinkel auf 4 fl. 18-24 fr., bayrische Gerste auf 5 fl. 30-45 fr., Haber, alter auf 4 fl. 48 fr., neuer auf 4 fl. 12 fr., Mehl Nr. 1 wurde mit 10 fl. 30-48 fr., Nr. 2 mit 9 fl. 30-48 fr., Nr. 3 mit 8 fl. 12-36 fr., Nr. 4 mit 7 fl. 12-30 fr. bezahlt; Nr. 1 war wegen starken Exports sehr gesucht. Reis, Mohr und Hopfen blieben ohne Handel. In Berg wurde in einer Wirthshausrauferei ein erst 27 Jahre alter Schneidergeselle aus Friedrichshafen erschossen. Ludwigsburg, 17. Aug. Der zu circa 1700 Eimer geschätzte Obst-Ertrag der Allmand wurde zu 660 fl. verkauft. Heilbronn den 17. Aug. Auf der Eisenbahnbrücke unweit des hiesigen Bahnhofes stießen gestern zwei Züge aufeinander; die Passagiere kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon, mit alleiniger Ausnahme eines ältlichen Mannes, der aus Furcht vor dem Tode aus dem Wagen über die 18 Fuß hohe Brücke hinabsprang und sich an einem Fuß so verletzete, daß derselbe amputirt werden mußte. In Degerloch hat der dortige Wirth R. seine Frau so geschlagen, daß sie an den Folgen hiervon starb. Er selbst entzog sich sodann der Verhaftung und gerichtlichen Untersuchung dadurch, daß er sich erhängte. In Mörchingen stürzte in einer Brauerei ein Bürger plötzlich zusammen und war todt, als er gerade seinen Schoppen Bier austrinken wollte. Böblingen den 16. Aug. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr verunglückte am Anfang des Bahnhofs Balbes ein Fuhrmann im Alter in den 40er Jahren, Derselbe führte einen Steinkohlenwagen, sah wahrscheinlich auf der Deichsel (Hohleiste), und mußte heruntergefallen sein. Das vordere Wagenrad erfaßte und zerquetschte ihm die Wirbelsäule, so daß der Tod augenblicklich erfolgte. Der hinter ihm dreinsahrende Fuhrmann hörte von ihm nur noch den Ausruf: Oha! und traf ihn als eine Leiche an. Tübingen, 17. Aug. Wir haben den Tod eines der ausgezeichnetsten medicinischen Lehrer unserer Hochschule zu beklagen, des Professors Dr. Franz v. Drell, Vorstand der geburtschülischen Klinik. Derselbe erreichte ein Alter von nur 51 Jahren.

Waldenbuch den 17. Aug. Heute 10 Uhr wurde die Frau des Photographen Picot todt in's Hospital gebracht. Derselbe hatte durch einen Stich in den Unterleib ihr Leben eingebüßt. Ob die Frau sich selbst den Tod gegeben, oder ob derselbe durch Fremde Hand herbeigeführt wurde, wird die Untersuchung lehren. Vorläufig ist Picot verhaftet. Waghorn den 17. Aug. Heute 10 Uhr. Frühhopfen 2 58 fl. pr. Ctr. verkauft. Stand des Hopfen durchaus schön. Gut getrocknete Waare in ein paar Tagen wieder zu haben. Mörchingen, 15. Aug. In Anbetracht der häufigen Klagen über schlechtes Bier, beschloß der Magistrat, daß die Bierbrenn-Commissionen, deren täglich fünf in Thätigkeit sind, noch um eine vermehrt werde, welche in den späten Abendstunden, insbesondere an Sonn- und Feiertagen, in den verschiedenen Schenken das Bier zu untersuchen habe. Frankfurt, 17. Aug. Heute Morgen ereignete sich zwischen Wibel und Bonames ein höchst selten vorkommender Eisenbahn-Unfall, der glücklicher Weise kein Menschenleben forderte. Es brach nämlich ein Theil des Bodens eines besetzten Personenzuges während der Fahrt heraus und fiel zwischen das Geleise.

sein Gesicht in seine Hände und knirschte mit den Zähnen, als der einstige Gegenstand seiner Anbetung heraustrat; bleich, hager und vergrämt, aber noch immer mit dem einmaligen weichen, zur Seele dringenden Organ. Die heftige Gemüthsbewegung, welche ihn durch's Schütteln verfehlte mich den ganzen Abend hindurch in die bangste Spannung, kam jedoch niemals zu einem lauten Ausbruch. Nur im letzten Akt war ein Moment der drohendsten Gefahr, der mir den Athem anhielt. Die Handlung des Stücks war bis dahin so weit gediehen, daß der Held desselben, Hoogstraten, alles nur erdenkliche Elend und sogar die Trennung von seiner Geliebten (die er erst in der allerletzten Scene wiedersehen sollte) erduldet und vom Schicksal seiner ganzen Welt von Weh aufgeladen bekommen hatte. Inmitten dieser höchsten Wein seines Unglücks hat er ein Bild der Geliebten aus der Brust zu ziehen und einen leidenschaftlichen Monolog an dasselbe zu halten. Während Hoogstraten diese Scene wirklich ergreifend spielte, drückte Alexis meinen Arm heftig - sein Antlitz war ganz bleich, die Rippen desselben hobten vor innerer Erregung durch mehr als eine Heftigkeit, seine zusammengepressten Lippen waren sogar weiß. „Erkennst du die Fassung an dem Bilde?“ flüsterte er zischend, „ich wüßte ja von Anfang an, daß jener Kerl der Dieb war; aber war hätte sich eine solche schamlose Frechheit träumen lassen! Der Mensch muß verreckt sein, daß er mit gestohlenen Gegenständen vor der Welt prunkt!“ - Mein armer Freund war vor Wuth und Verzweiflung vor Anstandsreicher Entrüstung und bitterer Entrüstung beinahe außer sich; ich sah, wie sein Herz zerissen ward von einem Schmerz, dessen Umfang ich kaum ahnen konnte.

Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde. (Fortsetzung.) Meine wohlgemeinte Mithteilung hatte jedoch nicht den erhofften Erfolg; dem Gram der Sehnsucht und Liebe des armen Alexis ein Ende zu machen, indem er sein Selbstgefühl und sein stilliges Urtheil zu Hilfe nahm, sondern eines Mittags trat er ganz unerwartet in mein Zimmer und erklärte mir, er sei Tag und Nacht mit wilder Hast gereist, um mich noch in A. anzutreffen. Er sah bleich und erschöpft aus, versicherte mich, jedoch, er sei über die Sache selbst ganz ruhig und nun hergekommen, um sich durch eigenen Augenschein zu überzeugen. Seither hatte ich ihm noch nicht mitgetheilt, wo er der Gatte Laura's eigentlich war, allein nun war an ein längeres Verweilen nicht mehr zu denken. Er stand wie versteinert, als er vernahm, daß Hoogstraten, der ehemalige von Raven, Herz und Hand Laura's gewonnen habe. „Hermann!“ rief er und erfaßte meinen Arm wie mit eisernen Fingern, „dies geht nicht mit rechten Dingen zu, Raven hat sich irgend eines teuflischen perfiden Schurkenreichs bedient, bevor es ihm gelang, mir Laura's Herz abspenstig zu machen. Ueberhaupt, glaube mir, ihr Herz hat er sich niemals gewonnen und ihre Hand nur durch irgend eine arglistige Schurkerei erschlichen. Erinnerst du dich nicht mehr der eigenthümlichen Umstände, unter welchen mir jenes Medaillon mit dem Miniaturbilde entwendet wurde? Glaube mir, Raven war damals der Dieb und hat den Besitz meines Kleinods nur zu irgend einem abscheulichen Vubensstück benützt.“ Kein Jureden vermochte Alexis an diesem Abend vom Theaterbesuch abzuhalten, und kaum ließ er sich von mir bewegen, Plätze irgend eine Gemüthsbewegung oder Aufregung von Seiten meines Freundes weder vom Parterre noch von der Bühne aus so leicht wahrzunehmen werden konnte. Man gab ein köstliches Stück mit wenig Handlung aber gewaltiger gesteigerter Gemüthsbewegung, es hieß „der Fremde“, „der Unbekannte“ oder ähnlich, und die beiden Hauptrollen waren wieder in den Händen des Herrn Hoogstraten und seiner Frau. Mein armer Freund barg

sein Gesicht in seine Hände und knirschte mit den Zähnen, als der einstige Gegenstand seiner Anbetung heraustrat; bleich, hager und vergrämt, aber noch immer mit dem einmaligen weichen, zur Seele dringenden Organ. Die heftige Gemüthsbewegung, welche ihn durch's Schütteln verfehlte mich den ganzen Abend hindurch in die bangste Spannung, kam jedoch niemals zu einem lauten Ausbruch. Nur im letzten Akt war ein Moment der drohendsten Gefahr, der mir den Athem anhielt. Die Handlung des Stücks war bis dahin so weit gediehen, daß der Held desselben, Hoogstraten, alles nur erdenkliche Elend und sogar die Trennung von seiner Geliebten (die er erst in der allerletzten Scene wiedersehen sollte) erduldet und vom Schicksal seiner ganzen Welt von Weh aufgeladen bekommen hatte. Inmitten dieser höchsten Wein seines Unglücks hat er ein Bild der Geliebten aus der Brust zu ziehen und einen leidenschaftlichen Monolog an dasselbe zu halten. Während Hoogstraten diese Scene wirklich ergreifend spielte, drückte Alexis meinen Arm heftig - sein Antlitz war ganz bleich, die Rippen desselben hobten vor innerer Erregung durch mehr als eine Heftigkeit, seine zusammengepressten Lippen waren sogar weiß. „Erkennst du die Fassung an dem Bilde?“ flüsterte er zischend, „ich wüßte ja von Anfang an, daß jener Kerl der Dieb war; aber war hätte sich eine solche schamlose Frechheit träumen lassen! Der Mensch muß verreckt sein, daß er mit gestohlenen Gegenständen vor der Welt prunkt!“ - Mein armer Freund war vor Wuth und Verzweiflung vor Anstandsreicher Entrüstung und bitterer Entrüstung beinahe außer sich; ich sah, wie sein Herz zerissen ward von einem Schmerz, dessen Umfang ich kaum ahnen konnte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. W. B. S.

Backnang. Die Erbsinteressenten der f. Jakob Danhorn's Wittve verkaufen am **Mittwoch, 26. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 1. Tel. an circa 6,6 Akr. Einem 1stodigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der obern Vorstadt, neben Ludwig Hält und dem Weg, Brandversicherungs-Anschl. — 277 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 20. August 1868. Rathschreiber. Krauth.

Backnang. Die Erben des f. Rothgerbers Gottlob Wolf dahier verkaufen wiederholt im öffentlichen Aufstreich am nächsten **Donnerstag, 27. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause: 1 Akr. 9,0 Akr. willk. geb. Acker, jetzt mit Baumgut in Enzwiesen, neben Wth. Friedrich und Stadtschäfer Eckert, mit 32 tragbaren Obstbäumen. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 20. August 1868. Rathschreiber. Krauth.

Spiegelberg und Kofstaig. **Schafwaide-Verleihung** Die Wintereschafwaide, welche an Martini beginnt u. an Ambrosi endigt, auf der Markung Spiegelberg 250 u. auf der Markung Kofstaig 159 Stück Schafe ernährt, wird am **Donnerstag, 27. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr auf die Dauer von 3 Jahren auf dem hiesigen Rathhause in Spiegelberg wieder verlehren, wozu die Nachliebhaber eingeladen werden. Den 19. August 1868. Im Auftrag der Gemeinde-Collegien. Schultzeiß Schäffer.

Backnang. **Zu verkaufen:** 2 weingrüne Fässer von 6 bis 7 Eimer. **Ankauf erteilt** Ruffer Weidenmann.

Sur. **Schafwaide-Verleihung** Die hiesige Wintereschafwaide, welche von Martini bis Ambrosi mit 250 Stück befahren werden kann, wird am **Donnerstag, 27. August d. J.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. August 1868. Gemeinderath.

Fornsbach. **Hofguts-Verkauf.** Gottlieb Weiz von hier, wohnhaft in Sulzbach, will nun sein in diesem Blatt Nr. 95 näher beschriebenes Hofgut von 53 1/2 Akr. 29 3/4 Akr. Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen nebst den hierzu erforderlichen Gebäulichkeiten am nächsten **Mittwoch den 26. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathszimmer im Einzelnen oder Ganzen im Aufstreich verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Am 20. August 1868. Schultzeiß Gmelin.

Mittel- und Unterschönthal. **Schafwaide-Verleihung.** Da die hiesige Schafwaide bis Michaeli d. J. zu Ende geht, so wird solche am **21. dieß Monats** Mittags 1 Uhr im Hause des Anwaltens in Mittelschönthal auf weitere 3 Jahre verpachtet. Anwaltentam. Klent.

Marbach. Wegen Geschäftsaufgabe verkauft der Unterzeichnete 2 noch in ganz gutem Zustande befindliche **Drehbänke** sammt vollständigem Handwerkszeug zum Horn und Holz Drehen. **G. Schüttler, Dreher.**

Unterweiskach. **Fabrnik-Auktion.** Am nächsten **Montag den 21. d. Mts.** werde ich in meiner Wohnung von Morgens 10 Uhr an eine Fabrnik-Auktion abhalten, wobei neben allgemeinem Hausrath namentlich vorkommt: 1 aufgemachter Reiterwagen sammt Ketten, 1 7-eimtriges Faß, etwas Wagnerholz, und lade ich Liebhaber hiezu ein. Den 17. August 1868. Rothgerber Bandle's Wittve.

Ein Sägmühle-Anwesen bestehend in einem Wohnhaus, einer Sägmühle mit Hohl- und Rundsäge, einer etwa 8 Pferdekraften gleichkommenden Wasserkraft, einem guten Wehrbau und 7 zusammenhängenden und unmittelbar um die Gebäude herumliegenden Morgen Wiesen und Lomb, auf welchen etwa 12 Obstbäume stehen, Alles im besten Zustande, wird hiemit um 5000 fl. dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe liegt an der Gränze des Oberamts Backnang in einer holzreichen Gegend, ganz von Waldungen (theils Staats-, theils Privatwaldungen) umgeben und nur 2 1/2 Stunden von der Eisenbahn entfernt. Das Geschäft geht gut, da der Schnittwaarenhandel in der betreffenden Gegend stark betrieben wird. Das Werk eignet sich aber auch zu jedem anderen Geschäft, besonders auch zu einer Fabrik, da die Wasserkraft aufs Doppelte gesteigert werden kann und die Gegend sehr viel menschliche Arbeitskräfte bietet. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt. Sollte sich kein Liebhaber zu einem Kauf zeigen, so ist der Besizer auch zu einem Verkauf gegen ein Bauvergnügen oder zu einer Verpachtung geneigt. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Mit Erstaunen muß ich hören, daß es in der ganzen Stadt heißt, es habe am verflohenen Samstag Abend in meiner Werkstätt im Friz Kästchen Hause auf dem Graben gebrannt; ich erkläre hiemit, daß an diesem offenbar böswilligen Gerüchte auch nicht ein einziges wahres Wort ist. **Jacob Vater, Schreiner.** **Montag, als am Bartholomäi-Feiertag findet Tanzmusik im Bad Nietenau statt.**

Wahnenmannia.

Bartholomäus-Fiertag: Fällvereins-Versammlung.
Der Vorstand.

Dankung. Empfehlung.



Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich meine längst bekannten, verbesserten **Obstmahlmühlen** nach Frankfurter System, **Pressen** mit verbesserten Vorrichtungen, sowie eiserne **Pressspindeln**, mit verschiedenen Verbesserungen und in allen Größen vorrätig.
Auch verfertige ich **neu patentirte Kelterpressen** neuester Konstruktion unter Garantie und zu billigen Preisen.
Sodann setze ich eine größere

Presse
mit 2 starken Spindeln, Schneidengewind und Schwungrad — Ablauf 1 Eimer — um billigen Preis dem Verkaufe aus.
Endlich habe ich auch 80 Schuh eichene **Fasllager**, 6—7" stark, zu verkaufen.

Rochherde
fr. Sorg, Schlosser.
neuester Konstruktion von verschiedener Größe sind stets vorrätig bei
fr. Sorg, Schlosser.

Auswanderer nach Amerika

finden um 73 fl. mit freier Fahrt und guter Schiffskost pünktliche Beförderung durch den Agenten **Louis Schaeffer** in Oppenweiler.



Anzeige.

Am Montag den 24. August bin ich mit einer Anzahl großer **Hessenschweine** im Gasthof zum Ochsen hier anwesend und verkaufe solche zu den billigsten Preisen, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
Heinrich Schlor aus Kinzelsau.

Dankung.
Schöne überheimer Käuferschweine sind zu haben Freitag und Samstag am 21. und 22. August im Gasthaus zum Waldhorn.

Großaspach.
Für Schuhmacher!
Alle Sorten **Holznägel, Schwielen** und **Pariserstifte** verkauft billigst
Ernst Fürst.

Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden Hochzeit zu David Beck in der Sulzbacher Vorstadt freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Carl Traub,
die Braut:
Caroline Holzwarth.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:
der concessionirte Agent
Ferd. Thumm in **Dankung.**



Dankung.
Nächsten Dienstag den 25. dieß gib's **Kalt**
bei **Biegler Schab.**
Dankung.
Neuer Most
per Schoppen zu 2 kr. ist zu haben bei
Ehr. Kurz, Gastgeber.

Dankung.
Herr W. Schler von Stuttgart pünktlich hier einen Lehrkursus auf der Nähmaschine zu geben. Der Lehrkursus dauert 8 Tage und kommt für Benützte auf fl. 4. — für Unbenützte auf fl. 3. — zu stehen.
Im Falle des Kaufs einer Nähmaschine ist der Unterricht gratis, oder wird, falls er schon bezahlt wäre, an dem Preise der Maschine abgezogen.

Wer an dem Unterricht Theil nehmen will, melde sich bei dem Secretär des Gewerbevereins, Kaufmann **M. Müller** an.
Gewerbe-Verein.

Dankung.
Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein **Lumpengeschäft** nicht aufgegeben hat, sondern vielmehr solches in größerem Maßstab betreibt und die höchsten Preise bezahlt.
Für das bisher ihm geschenkte Vertrauen höflich dankend, hofft er, daß dieß ihm, so lange er noch lebt, erhalten bleibe und empfiehlt er sich deshalb bestens.
Friedrich Reichert.

Dankung.
Hier Paar in Eisen gebundene noch wenig gebrauchte **Farben, Pappeln** sowie die vor meinem Hause stehenden verkaufe ich an den Meistbietenden.
Chr. Breuninger, 3. alten Post.

Rietzenau.
Gegen gefehlliche Sicherheit sind folgende aus dem Schulfonds **100 fl.** zum Ausleihen parat.
Rechner Läßle.

Dankung.
270 fl. Pfluggeld hat zum Ausleihen
G. Kunberger.

Dankung.
Lotterie Frankfurter **Pferde-Markts-Loose,** Ziehung 27. August, à 1 fl. 45 kr. bei **Albert Müller.**

Murrhardt.
Mein auf's Beste assortirtes Lager in **Oesen** sowohl innen als außen **heizbaren,** wie meine sonstigen **Klein- und Grob-Eisenwaaren** erlaube ich mir bei bevorstehender stärkerer Verbrauchszeit unter Zusicherung der billigsten Preise empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Eduard Finz.

Dankung.
Logis zu vermieten.
Bis Martini habe ich ein Logis sammt Erfordernissen zu vermieten.
Zimmermeister Scheu.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige Mädchen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der **Kammgarnspinnerei Dietigheim.**

Dankung.
Nächsten Sonntag und Bartholomäus-Fiertag hat den

Brezeln-Backtag und ladet hierzu freundlich ein
Bäder Wahl's Witwe.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart. Das Reg. Blatt von 17. Aug. enthält eine Bekanntmachung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen, betr. den Beitritt Württembergs zu dem Schiffsfahrtsvertrag zwischen dem norddeutschen Bund und Italien.

Stuttgart, 18. Aug. Ihre Majestät die Königin sind in verfloßener Nacht nach Dittene zum Gebrauch der dortigen Seebäder abgereist, und Seine Majestät der König haben sich heute früh zur Besichtigung der neu eröffneten Eisenbahn von Ulm nach Blaubeuren, und von da aus wieder nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart, 19. Aug. Die diesjährige Luchmesse, welche gestern ihren eigentlichen Anfang nahm, ist nach dem vom Marktmeisteramt ausgegebenen Verzeichnisse von 372 Verkäufern besucht, von denen 37 dem Auslande angehören. Vertreten sind nämlich: Weingen mit 51, Göppingen mit 43, Freudenstadt mit 34, Reutlingen mit 29, Nagold mit 28, Eßlingen mit 27, Oberkochen mit 19, Aalen und Bietzen mit je 16, Calw mit 15, Esslingen mit 14 und Nördlingen mit 11 Firmen. Die restliche Zahl der Verkäufer wart und sind die Preise gedrückt.

Unterföhrheim, 19. Aug. Heute Vormittag starb eine 40 Jahre alte Frau aus Stuttgart in dem Augenblick, als sie in einem Badkabinett das Wasser betreten wollte, an einem Schlaganfall. Sie hinterläßt einen Mann, der schon seit vielen Jahren in einer Irrenanstalt als unheilbar untergebracht ist.

Ludwigsburg, 18. August. Gegenwärtig wird unser Bahnhof, der sich schon seit Jahren für viel zu klein erwiesen hat, vergrößert und dadurch wohl auch verschönert.

Oberndorf, 19. August. Nach Berichten aus Heilbronn ist der daselbst durch den Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge schwer verunglückte Joseph Spiegelhalter, Schönfarber und Armenpfleger dahier gestorben. Der Verunglückte, der bei seinen Mitbürgern in großer Achtung gestanden, wird allgemein bedauert.

Riedlingen, 19. Aug. Der Stand der Hoppengärten von hier und Umgegend ist, mit wenig Ausnahmen, trotz aller afrikanischen Hitze sehr schön. Die Vöden sind prächtig und werden ausgezeichnete Waare geben, was vielleicht dem öfteren Begießen mit Wasser zuzuschreiben ist, wozu uns geschickte Gelegenheiten geboten sind.

Leitnang, 18. Aug. (Hoppfenbericht.) Der Kupferbrand hat in der letzten Zeit in seiner Ausdehnung keinen Stillstand gemacht. Der Föhnsturm vom 16. auf den 17. August hat durch seine verjüngende Wärme den Pflanzungen noch vermehrten Schaden zugefügt und wird das Gmtererulfaat schwer beeinträchtigt. In Folge dieser Vorgänge und in Folge davon, daß aus anderen Hoppfengegenden Deutschlands und Europa's ungünstige Berichte einlaufen, ist hier der Preis der Hoppfen von ursprüngl. 50 fl. heute bis auf 70 fl. gestiegen, und er wird wohl nicht sinken, da von den zahl-

Dankung.

Zur Bänderung der Hungersnot in Finnland sind bei Unterzeichnetem weiter eingelassen und abgefannt von hier, Kleintinderschule 48 kr. Großaspach, Nr. 30 kr. von der Gemeinshaft daselbst 15 fl. Murrhardt, von W. 2 fl. 21 kr. D. in St. 48 kr. Lippoldsweiler und Seßelberg 10 fl. 19. fr. Herzlichen Dank den milden Gebern.
Moser, Dekan.

reich vorhandenen auswärtigen Käufern (20) gerne und rasch gekauft wird.

Kürnberg, 18. Aug. Neuer Hoppfen, jedoch meistens halbnaße Waare, verkauft etwa 50 Ballen à 60 fl. bis 68 fl. Württemberger und schöne Schwesinger sind sehr gesucht, erstere bringen 78 fl. bis 82 fl., letztere 75 fl. bis 78 fl. 1867er sind mehr angeboten und zu 34 fl. bis 38 fl. leicht erhältlich.

München, 16. Aug. Allgemeines und gerechtes Aufsehen erregt es, daß der hiesige Bezirksgerichtsdirektor, Hr. Kopp, zwei seiner Assessoren wegen Wegbleibens von der Frohnleichnamprozession in Untersuchung gezogen und als Beschuldigte verhört hat.

* Das Land Baden feiert am 22. d. Mts. das 50jährige Jubiläum seiner Verfassung.

Konstanz den 16. Aug. Das Völkfest ist gestern unter dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge aus allen Theilen des bairischen Seegebiets, bis in den Schwarzwald hinein, aus Württemberg und Bayern in glänzender Weise vorübergegangen. Schon der Empfang Völk im Hafen war ein großartiger. Der Volksversammlung im Konziliumssaale, wo Völk eine lange, mit kühnem Besatz aufgenommene Rede hielt, wohnten an 2000 Menschen bei, und auch für das Banket am Abend waren die gewaltigen Räume des Saales kaum ausreichend. Man kann sagen, daß der gefristige Tag den Charakter eines Verbrüderungsfestes der nationalen Partei in Süddeutschland trug. Die Versammlung nahm folgende drei Resolutionen an: 1) Wir erkennen in der jüngsten Entwicklung Deutschlands den Anfang zur Vereinigung des Vaterlandes zu einem kraftvollen Ganzen. 2) Wir verwerfen die Bildung eines Südbundes als der Einigung gefährlich und nur dem Auslande dienlich. 3) Wir vertrauen auf den Freiheitsdrang des deutschen Volkes, das derselbe innerhalb des geeinigten Vaterlandes sich Geltung verschaffen werde.

Wannheim, 19. Aug. Morgen wird die stehende Rheinbrücke nach Vollendung der Thorbauten dem allgemeinen Verkehr übergeben werden; die Schiffsbrücke bleibt indessen noch bestehen. — In der Nachbarschaft sind die ersten Verkäufe in Hoppfen schon geschehen und in Schwesingen 40 fl. erlöbt worden. Man hofft, der Preis werde sich noch über 60 fl. erhöhen.

Wiesbaden, 18. Aug. Gestern fiel wieder ein Opfer des Spiels; der 18jährige Sohn des reichen Unternehmers M., welcher in Homburg Abends vorher 300 Thlr. verloren hatte, machte seinem Leben durch Vergiftung ein Ende.

* Aus dem Lüneburgischen (Hannover) den 14. August. Ein Bauernsohn aus hiesiger Gegend, der sich bei der sog. Welfen-Legion in Frankreich befindet, hat kürzlich an seinen Bruder einen Brief geschrieben, in welchem er auf's Bitterste über die trübselige Lage, in welcher sich diese Legionäre befinden, klagt und die Offiziere beschuldigt, daß sie geküßelt das Munnstledret des Königs von Preu-

gen verheimlicht und einzelne Soldaten, die in ihre Heimath zurückkehren wollten, fast mit Gewalt davon zurückgehalten hätten. Der Schluß des Briefes lautet: „So viel ist gewiß, daß die Mehrzahl der wirklich tüchtigen Arbeiter unter uns gern zu rückkehren, denn wenn wir dieses müßiggängerische Herumtreiben in Frankreich noch lange fortführen müssen, so reifen nur zu viele von uns dem Zuchthause entgegen.“

Berlin, 15. Aug. Mit der neuen Infanteriekanone, vulgo Kugelsprige, haben am Montag in Königsberg die Offiziere und Unteroffiziere des 43. Regiments Schießversuche angestellt, die sehr befriedigende Ergebnisse geliefert haben. Das Geschütz hat 37, von einem gemeinschaftlichen zylindrischen Mantel umschlossene Rohre, das sind 12 mehr, als die französische Revolverkanone. Das Bodenkügel enthält den aus 37 Zündstiften und Spiralfedern kombinierten Entzündungsmechanismus. Zwischen Bodenkügel und Rohr wird bei jedem Schuß eine feibartig durchlöcherete Stahlplatte eingeschoben, welche in ihrem nach vorn mit den Rohrsfeelen, nach hinten mit den Zündstiften korrespondierenden 37 Oeffnungen eben nur so viele Patronen mit gasdichten Hülsen enthält. Beim Schnellfeuer können auf die Minute 6 bis 9 solcher Platten eingeschoben, also 222—333 Schüsse abgegeben werden.

Berlin den 19. Aug. Herzog Adolf von Nassau hat sein Abscheiden aus der preussischen Armee, in seiner Eigenschaft als General der Kavallerie und Chef eines westfälischen Ulanenregiments erbeten.

Budweis in Böhmen den 14. Aug. Eine furchtbare Feuersbrunst ist heute Vormittag hier ausgebrochen. 34 Häuser sind abgebrannt. Innsbruck, 12. Aug. In Deutsch-Lyrol sind die Wahlen in den Landtag durchwegs im ultramontanen Sinne ausgefallen.

Wien, 13. Aug. Gute Berichte aus Bukarest lassen den Fürsten Karl vollständig rumänienmüde sein und schon längst mit dem Gedanken an eine Abdankung umgehen.

* Nachrichten aus der Moldau bestätigen, daß ein neuer Donauübergang und ein neuer Putsch in Bulgarien unter den Augen der rumänischen Regierung organisiert wird. In Scutari fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Christen und Türken, wegen Christenunterdrückung, statt. Türkisches Militär ist eingeschritten. Es gab viele Tode und Verwundete.

Kapperswyl den 17. Aug. Gestern fand die Enthüllung des Polendenmals auf der in den See hinausragenden Landzunge hinter der Burg statt.

Paris den 16. Aug. Henri Rochefort ist gestern wieder in Paris eingetroffen. Er will gegen das Erkenntnis, welches ihn zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt, appelliren und Jules Favre soll seine Verteidigung führen. Möglich aber, daß wegen der 12. in Brüssel gedruckten Nummer der Laterne ein neuer Prozeß gegen ihn angestrengt wird.

Paris, 18. August. Bei der Wahl im Surdeparlament wurde Grevy (Kandidat der Opposition) mit 22,428 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Huot erhielt 10,290 Stimmen.

* Wie man aus Brüssel meldet, ist der Zustand der Kaiserin Charlotte sehr bedenklich geworden, und man bezeichnet das Ende derselben als nahe bevorstehend.

London, 15. Aug. Bei der vor einiger Zeit erwähnten großen Feuersbrunst in Finsbury hat sich — wie die Polizeigerichtsverhandlungen nachträglich ergaben — eine größere Gesellschaft von Diebstahlfelnd zusammengefunden, als dies seit langer Zeit der Fall

Ercheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr., Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Kettenschrift das Doppelte.

Einladung

zur Excursion des landwirthschaftlichen Vereins.

Dieselbe wird nach dem gestrigen Beschluß nunmehr auf die Landesgestütshöfe Offenhäuser, Marbach, Ect. Johann und Güterstein ausgeführt werden. Die gemeinschaftliche Abfahrt findet am **Donnerstag den 27. d. Mts.** Mittags 12 Uhr von der Post in Backnang statt. Daßlingen Abfahrt Nachmittags 3 Uhr 44 Minuten nach Cannstatt (Besichtigung des Rosensteins, der Maiererei und der Villa) ebendasselbst Uebernachten. Abends Zusammenkunft in der Sonne, sodann Abfahrt vom Bahnhof Cannstatt Freitag den 26. d. Mts. Morgens 5 Uhr 27 Minuten per Eisenbahn bis Weingarten, von wo die Weiterreise über Urach per Omnibus und Wagen geschieht. Rückreise nach Belieben Abends oder am andern Tage mit den auf 4 Tage gültigen Retourbilleten. Die Theilnehmer haben sich längstens bis **Donnerstag den 27. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr

bei dem Unterzeichneten oder Hrn. Kassier Metzger oder Hrn. Posthalter Kayser dahier persönlich oder schriftlich zu melden.

Ohne die rechtzeitige Anmeldung kann nicht für freie Hin- und Herfahrt garantirt werden.

Backnang, 24. August 1868.

Der Vorstand: Drescher.

Fahrniß-Auktion.

Kirchenshardthof. Freitag den 28. August von Morgens 8 Uhr an wird im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Dvallsack mit 4 Eimer, 1 dito mit 2 Eimer, 4 Führling mit 10-24 Zmt, 2 Weintrichter, Kübel-Geschirre aller Art, ferner vieles Schreibwert als: Schreibpulte, Tische, Kästen, Bettladen, Sopha, Sessel, Stühle und sonstiger Hausrath durch alle Rubriken.

Aus Auftrag A. Gräter.

Stier

Kirchensirnberg. Am vorletzten Sonntag ist in der Nähe vom Schloßhof ein etwa 1 1/2-jähriger roth-schweigiger

entpungen, welcher sich ohne Zweifel seither in den benachbarten Waldungen herumtreibt. Wer Spuren von demselben entdeckt oder seiner habhaft werden kann, wolle dem Unterzeichneten gegen Belohnung Kenntniß geben. Bäcker Maier.

Backnang. Vier Paar in Eisen gebundene noch wenig gebrauchte

Farben, Pappeln

sowie die vor meinem Hause stehenden verkaufe ich an den Meistbietenden. Chr. Breuninger, alten Post.

Kleie und Nachmehl

Backnang. ist billig zu haben bei Bäcker Dorn.

Lippoldsweller. Gerichtsbezirks Backnang.

Mahlmühle-Verkauf.

In der Gantsche des Johannes Schuster, Müllers von hier kommt dessen hienach beschriebene Liegenschaft am **Donnerstag den 17. Septbr. d. J.** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathszimmer in Hohnweiler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nemlich: Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle, 2 Mahl- und 1 Gergang, gewölbtem Keller, angebautem Waschk- und Badhaus, Wagenhütte und Wasserstube mitten im Weiler; 0,2 Mth. Brünnen beim Haus, eine neuerbaute 4-barnigte Scheuer neben dem Wohnhaus, ein Gebäude mit Schwein- und Hühnerkällen zwischen dem Haus und der Scheuer; zusammen mit Hofraum 2/3 Mrg. 25,4 Mth. 1/2 Mrg. 31,0 Mth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten, 1/2 Mrg. 10,5 Mth. Acker, 1 Mrg. 34,3 Mth. Wiese; Gesamtanschlag dieser Liegenschaft 6,375 fl. Kauflichhaber — auswärtige mit gemeinderathlichen Vermögenszeugnissen — sind eingeladen. Den 16. August 1868. R. Amtsnotariat Unterweiskach. Gall.

Ein Sägmühle Anwesen

bestehend in einem Wohnhaus, einer Sägmühle mit Hohl- und Hundsäge, einer etwa 8 Pferdekraften gleichkommenden Wasserkraft, einem guten Wehrbau und 7 zusammenhängenden und unmittelbar um die Gebäude herumliegenden Morgen Wiesen und Land, auf welchen etwa 12 Obstbäume stehen, Alles im besten Zustande, wird hienüt um 5000 fl. dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe liegt an der Gränze des Oberamts Backnang in einer holzreichen Gegend, ganz von Waldungen (theils Staats, theils Privatwaldungen) umgeben und nur 2 1/2 Stunden von der Eisenbahn entfernt. Das Geschäft geht gut; da der Schnittwaarenhandel in der betreffenden Gegend stark betrieben wird. Das Werk eignet sich aber auch zu jedem anderen Geschäft, besonders auch zu einer Fabrik, da die Wasserkraft aufs Doppelte gesteigert werden kann und die Gegend sehr viel menschliche Arbeitskräfte bietet. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt. Sollte sich kein Liebhaber zu einem Kauf zeigen, so ist der Besitzer auch zu einem Tausch gegen ein Bauerngut oder zu einer Verpachtung geneigt. Nähere Auskunft erteilt die Redaction d. Bl.

Großaspach. Für Schuhmacher!

Alle Sorten Holznägel, Schwielen, und Pariserstifte verkauft billig

Ernst Fürst.

hend. — „Ich werde Sie morgen anführen, um Sie zur Rechenschaft zu ziehen,“ sagte Kuhlmann. — „Ja, kommen Sie morgen, aber zuverlässig!“ versetzte Hoogstraten frech; „aber nehmen Sie sich in Acht, daß ich Ihnen nicht zuvorkomme! Sehen Sie sich vor, daß ich nicht Sie zur Rechenschaft ziehe! Kommt.“ Er erfaßte seine Frau am Arm und zog die Bankende, sich Sträubende mit sich fort. Und noch im Weggehen hörten wir sie in bestimmungslosem Schmerze murmeln: „Oh, August, was hast du gethan! August, August, wie konntest du mir das thun?“ (Fortf. folgt.)

Unterhaltendes.

* Kosza Sandor ist aus dem gefürchteten Räuber, der gegen 100 Personen ermordete, nun der Sicherheits-Commissar von Ungargrad geworden. Das Pesther Amtsblatt theilt mit, daß er dieser Tage bei Kis-Szallas drei Räuber gefangen genommen hat. Der „Calcutta Englischman“ liefert einen interessanten Bericht über das Leichenbegängniß der jüngst verstorbenen Königin Radama von Madagascar. Das Begräbniß fand in der Nacht bei grandioser Fadelbeleuchtung statt. Die Leiche wurde in etwa 500 Seidentoben eingewickelt, in deren Falten 20 goldene Uhren, 100 Stück goldene Ketten, Ringe, Broden, Armbänder und andere Schmuckstücke und etwa 500 Goldstücke eingerollt waren. Officiere in voller Uniform trugen den, aus massivem Silber gearbeiteten Sarg, der auf einer mit einem prächtigen scharlachrothen, mit Kronen verzierten Baldachin versehenen Bahre hand. Als die Leiche zur Erde bestattet wurde, begannen die Officiere, wie auf Commands, laut zu weinen.

Eigenthümliche Sitten. Bei den Hindus werden im Kindesalter schon Verlobungen geschlossen, bei den Knaben im Alter von 7-10 Jahren, bei den Mädchen im Alter von 4-6 Jahren. Im 12. Jahre sind die Hindufräuen schon Mütter, im 25. Großmütter. Auch die Kinder der Häuptlinge auf Java und Madura werden als kleine Kinder verlobt; 6-10 Jahre später findet die Trauung statt. Kinderverlobungen kommen auch bei den Eskimos vor. In Australien werden die Mädchen zum Theil wenige Tage nach der Geburt einem Manne verlobt. — Die Mongolen verheirathen sogar ihre verstorbenen Kinder. Es wird nämlich in Bezug auf die Verstorbenen ein Heiraths-Vertrag aufgesetzt: es werden die üblichen Hochzeitsgeschenke abgeliefert und dann wird alles feierlich den Flammen übergeben. Durch diesen Akt meint man, seien die Seelen der Abgestorbenen Mann und Weib geworden, während die überlebenden Familien unter sich mit derselben Wirkung verschwägert werden, als sei die Ehe wirklich vollzogen worden.

Silben-Räthsel.

Vor Allem, weil ich's nicht beschreiben kann, Muß ich Dir wörtlich hier mein Erstes nennen. Schwer wirds, vom lieben Zweiten sich zu trennen, Man sieht, man hört es ungekrast nicht an. Das Ganze ist ein wunderlicher Mann; Wo er gewöhnlich an des Lustspiel Ende Zusammenfügt schon längst geknügte Hände.

Backnanger Schraube vom 19. August.

Getreide- Gattungen.	Höcher Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	4	27	4	15	4	12
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	3	42	3	35	3	30

wenn Sie der Freund dieses Mannes sind, wandte er sich dann an mich, — „warum nehmen Sie sich nicht seiner an und setzen seinen tollen Streichen ein Ziel? Der Mensch ist ja verrückt. Warum lassen Sie ihn so sich selbst in Gefahr führen, indem er friedlichen Leuten die niederträchtigsten Beschuldigungen in's Gesicht schleudert?“ — Alexis erparte mir die Mühe, ihm zu antworten. — „Ah, Sie werden doch nicht glauben, daß Sie mir in dieser Weise entgegen können?“ fragte er mit einer jermalenden Ruhe. „Weigern Sie sich, diese Frage mir hier zu beantworten, so werde ich Sorge tragen, daß Sie mir schon anderwärts Rede stehen müssen! Es gibt noch Behörden, welche Sie zum Reden zwingen werden! — Genug, Herr! Ich bin Ihrer Dummheiten nun herzlich satt! Sehen Sie mir aus dem Wege oder —“ — Frau Hoogstraten fiel ihm um den Hals und hielt ihn zurück. „Ruhig, um's Himmelswillen, ruhig, Mann! Was soll denn dies alles heißen? Warum beschuldigt er dich und warum weigerst du dich, ihm zu antworten? Sieh ihm doch Bescheid auf seine Frage. Was soll ich denn von diesem Auftritte denken?“ fuhr sie fort und weigerte sich fortzugehen, obwohl ihr Gatte sie heftig am Arme vorwärts zog. Ihr großes, tiefes Auge wanderte mit unbeschreiblicher Seelenangst und Verwirrung zwischen Kuhlmann und ihrem Gatten hin und her wie jemand, der plötzlich findet, daß ihm Glück und Frieden eines ganzen Lebens durch eine Täuschung geraubt worden sind.

„Was, laß ihn reden! Siehst du nicht, daß er verrückt ist? Komm folge mir sogleich!“ sagte Hoogstraten barsch und drohend. — „Jedenfalls erbitte ich mir von Ihnen Ihre Adresse, Herr v. Raven, oder wie Sie sich sonst nennen!“ sagte Alexis. — „Hier ist sie — jedoch nur um ihrer Zubringlichkeit los zu werden,“ versetzte Hoogstraten und warf ihm eine Karte hin. — Laura's Kniee wankten; sie mußte sich an die Mauer lehnen und sah Kuhlmann mit einem unbeschreiblichen Blicke an, während sie die Hand ihres Gatten sanft zurückstieß. „Nur eine einzige Frage, mein Herr,“ flammelte sie mit einem Blicke auf Alexis, und ihre Stimme klang wie ein unterdrückter Aufschrei; „haben Sie ihm das Miniaturbild nicht selber gegeben mit den Worten, es habe keinen Werth mehr für Sie?“ — „Niemals, — ganz gewiß nicht,“ erwiderte Kuhlmann und erblöte noch mehr, als ihm eine Ahnung des Schurkenstreiches aufging, welchen diese ungeschickliche Frage verrieth. „Diese goldene Kapfel sammt Kette und Gemälde ward mir gestohlen, und mein einziger Wunsch geht dahin, den Dieb ausfindig zu machen. Und weshalb will sich Ihr — Ihr Gatte weigern, mir hierzu behülflich zu sein?“ — „Großer Gott. — Sie haben es ihm also nicht geschenkt?“ rief Laura mit steigender Seelenangst. — „Nicht im entferntesten, Madame; ich hätte es nie einem Andern gegeben noch gelassen; es wäre mir für alle Schätze der Welt nicht feil gewesen,“ sagte Alexis mit einem Tone, in welchem der tiefste Schmerz und die höchste Liebe zitterten. — „Gott, was muß ich hören!“ flüsterte Laura tonlos, sank an die Wand zurück und verhällte in überwältigender Seelenangst das Gesicht mit den Händen.

„Komm, sag' ich — folge mir!“ rief Hoogstraten. — „Wie kann ich mit dir gehen? Wie kann ich je wieder an dich denken? Was hast du gethan, August! Was hast du gethan!“ flammelte die arme Frau ganz außer sich. — „Zum Donner, was kümmert das dich, Vorwärts jetzt, oder ich werde ernstlich böse!“ murmelte Hoogstraten dumpf und drückte

gewesen sein dürfte. Die Frechheit der Epithuben ging so weit, daß sie einem dienstthuenden Polizisten sämmtliche Taschen leerten. London den 17. Aug. Am 1. März d. J. betrug die fundirte englische Staatsschuld 741,190, 328 Pfd. St. und die nicht fundirte 7,911,100 Pfd. St. Dazu kommen die auf einen bestimmten Zeitraum bewilligten Jahrgelder, welche ein Kapital von nahezu 48 Mill. Pfd. St. darstellen, so daß die Gesamtsumme der engl. Staatsschuld ungefähr 797 Mill. Pfd. St. (oder ca. 9500 Mill. Gulden) beträgt.

Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde. (Fortsetzung.)

„Wollen Sie, Herr v. Raven oder Herr Hoogstraten oder welchen Namen Sie schon zu führen belieben,“ rief Alexis mit entschlossener Miene, — „wollen Sie die Gewogenheit haben, mir zu sagen, auf welche Weise Sie in den Besitz des goldenen Medaillons kamen, das ich Sie diesen Abend auf der Bühne führen sah?“ — „Mein Herr, was fällt Ihnen ein?“ schnarrte Hoogstraten und sah sich forschend um, als suche er jemand, den er um Schutz angehen oder der ihm Zeugniß leisten könne, in welcher unverantwortlicher Weise er beleidigt worden sei. „Wissen Sie, mit wem Sie reden, Herr? Haben Sie den Verstand verloren oder das Gedächtniß?“ — „Ich frage Sie, wie das Medaillon mit dem Miniaturgemälde in Ihre Hände kam, verstehen Sie mich?“ rief Alexis und stampfte vor Ungebuld mit dem Fuße. „Dieses selbe Medaillon wurde mir vor mehr als drei Jahren gestohlen, und ich verlange zu wissen, wie es in ihre Hände gelangte. Mich dünkt, Sie sind mir hierüber Auskunfts schuldig, denn es kann weder Ihr Wunsch noch Ihre Absicht sein, den Dieb zu verhehlen oder ihm den Rücken zu decken. Also kummern Sie sich weder um meinen Verstand noch um mein Gedächtniß, sondern geben Sie mir auf meine einfache Frage eine ebenso einfache Antwort!“ — „Ihre einfache Frage setzt mich fürwahr in Erstaunen, guter Freund! Ich wiederhole Ihnen, haben Sie ihr Gedächtniß oder Ihren Verstand verloren?“ rief Hoogstraten und stierte mit einem wilden, drohenden Blicke Kuhlmann in's Gesicht, ohne jedoch ein nervöses Beben der Aufregung und Verlegenheit verhehlen zu können. — „Holla, Herr, antworten Sie mir offen und direkt, oder ich muß Sie selbst für den Dieb halten!“ rief Alexis und stampfte abermals mit dem Fuße. „Sie waren damals dabei anwesend, als mir das Medaillon gestohlen wurde; dies bestätigt den Verdacht.“

„Gerechter Himmel, was soll dies bedeuten?“ flammelte Laura zurückbeugend, ließ den Arm ihres Gatten los und rang die Hände in wortlosem unbeschreiblichem Schreie, während ihre entsetzten Augen bald ihren Gatten, bald den früheren Liebhaber maßten, als fürchte sie irgend eine schauerhafte Enthüllung. — „Was fällt diesem Manne ein, daß er mir den Weg vertritt und mich mit solchen Schmähungen überhäuft?“ rief Hoogstraten immer betretener, zog seine Frau zu sich und wollte mit bestügelter Eile die Flucht ergreifen. „Mein Herr,

Gall. **Mosprestücher** in starkem Bindfaden empfiehlt zu den billigsten Preisen. C. Andraé, Seiler Bahnhofstraße.

Münster-Loose mit Gewinnen von 4 fl. bis 20,000 fl. sind wieder vorrätzig bei Carl Weismann.

Backnang. Eine gesunde **Amme** wird gesucht von Hebamme Fahnle.

Backnang. neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen bei Carl Weismann. Unterzeichneter hat 68 Stück eichene, 4' lange Faßdauben zu verkaufen. Gottlieb Eljer, Kübler. Backnang. Zu verkaufen. Zwei sehr schön gezeichnete junge Mattenfänger, achter Race, bei Wilhelm Rösch.

Hopfenacktuch, sowie gute, schon gebrauchte Hopfensacke in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei Conrad Schmidt am Hopfenmarkt Nürnberg.